

Protokoll der Hauptversammlung des Vereins Kinderheimat Tabor

Datum und Zeit:	23. März 2024, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort:	Turnhalle der Kinderheimat Tabor
Anwesend:	43 Vereinsmitglieder, einfaches Mehr: 22 Stimmen 5 Gäste
Entschuldigt:	über 80 entschuldigte Mitglieder, mit teilweise ermutigenden Bemerkungen – danke. 1 entschuldigtes Vorstands-Mitglieder, Tabea Dannecker, auch ehemaliger Präsident Fritz Schönholzer hat sich entschuldigt.
Vorsitz:	Fritz Ammann (FA)
Protokoll:	Ursula Schlatter

Fritz Ammann begrüsst die anwesenden Gäste und Vereinsmitglieder und heisst sie herzlich willkommen. Ebenso schätzt er die Anwesenheit von Behördenmitgliedern, aktiven und ehemaligen Mitarbeitern des Tabors.

Im Besonderen begrüsst FA Peter Schneeberger, der noch bis im kommenden Sommer als Vorsitzender von FEG CH und Leiter Freikirchen CH amtiert. Peter Schneeberger dient uns mit einem Impulsreferat zum Thema Hoffnungsträger.

Vielen Dank, Peter Schneeberger für die ermutigenden und starken Worte für uns persönlich und für unseren Dienst an den Kindern in der Kinderheimat Tabor!

FA übergibt Peter Schneeberger einen Dankeskorb aus dem Hatti mit den besten Wünschen für seine neue Aufgabe.

Traktanden:

Die Traktandenliste wurde rechtzeitig verschickt, sie wird ohne Änderungsantrag durchgeführt.

1. Wahl der Stimmenzähler

Franziska Huber und Samuel Aeschlimann werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

2. Abnahme vom Wahl- und Abstimmungsprotokoll vom 25. März 2023

Das Protokoll der HV vom 25. März 2023 wird einstimmig genehmigt und Ursula Schlatter verdankt.

3. Berichte

3.1. Bericht des Präsidenten zur Vorstandsarbeit

Der Bericht wurde vorgängig zugestellt, eingebunden in die Ausgabe „Bericht-Tabor“ vom März 2024. FA wurde in seinem Amtsjahr durch intensive und turbulente Themen überrascht und gefordert. Er hebt drei Punkte im Besonderen hervor:

- Die Sitzung mit dem Kantonalen Jugendamt zur Erwirkung von besseren Finanzbedingungen war für ihn eindrücklich. FA ist sehr dankbar für das entgegengebrachte Wohlwollen seitens des Kantons beim Aushandeln eines besseren Leistungsvertrags.

- FA schätzt die Zusammenarbeit im Vorstand mit den unterschiedlichsten Mitgliedern sehr. Zitat FA: «Das Wissen von David, der selbst im Tabor mitgearbeitet hat, die Impulse aus der Politik von Melanie, die Sichtweise von Tabea als Lehrerin, das prüfende Auge von Markus aus dem Bereich Finanzen, die Beiträge von Lukas im Thema Bau, die Gedanken von Léonce als neues VS-Mitglied sowie die Unterstützung von Beni als Vizepräsident sind hilfreich, die Vorbereitungen mit Urs zusammen sind effizient. Die Diskussionen sind spannend und zugleich zielorientiert.»

- FA zieht ein positives Fazit aus seinem persönlichen Erleben im ersten Präsidentschaftsjahr, obschon es sehr herausfordernd war, wuchs ihm die Kinderheimat Tabor mit ihrem Auftrag sehr ans Herz. Er dankt seiner Frau Theresia für alle Unterstützung. Durch das Einsetzungswort von Peter Schneeberger aus Jeremia 29.11 fühlte er sich immer wieder gestärkt und getragen.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig angenommen.

3.2. Bericht des Heimleiters Urs Klingelhöfer (UK) zum Berichtsjahr

Der Bericht wurde vorgängig zugestellt, eingebunden in die Ausgabe „Bericht-Tabor“ vom März 2024. UK ergänzt ein paar Themen wie folgt:

- Mit der einen Hand planen, mit der anderen Hand das Chaos managen! Dieses Wort passt nicht nur zur heutigen Technikeinrichtung, sondern auch zu den Ereignissen und Erfahrungen im vergangenen Jahr. Der neue Leistungsvertrag, der dem Tabor vom Kanton her unterjährig zugestanden wurde, grenzt an ein Wunder und hat die ganze Situation finanziell entschärft. DANKE HERR!
- Das ganze Jahr stand unter dem Motto «Fragil». Unser Alltag ist in vielerlei Hinsicht abhängig von den Zuweisern. Was für Kinder kommen, mit welchen Vorgeschichten und Besonderheiten? Wie passt das zu unseren vorhandenen Ressourcen auf allen Ebenen? Wie gehen die Mitarbeitenden damit um?
- Anfangs Jahr waren 2 Lehrerstellen frei die neu besetzt werden mussten. Aber auch da durften wir Gottes Eingreifen erleben. Dies war aber erst der Anfang einer grossen Mitarbeiterknappheit. Viele Mitarbeiter fielen aus oder

verliessen uns, dies führte zu einer enormen Verletzlichkeit auf der ganzen Ebene. Es kam soweit, dass wir den Krisenmodus anwenden mussten. Das entsprechenden Handlungskonzept «Krisen» war glücklicherweise schon aufgegleist, der gebildete Krisenstab bestand aus Vorstands-Mitgliedern, betroffenen Mitarbeitern der Basis und der Leitungsebene. Teilweise mussten wir das Betreuungs-Angebot reduzieren, insbesondere bei den Wochenendbetreuungen. Im Sommer hatten wir zusätzlich auch einige sehr schwierige Kinder erhalten (sog. Systemsprenger). Wir hatten zu wenig Mitarbeiter und trotzdem dauernd Anfragen für neue Kinder. Diese Spannung war sehr herausfordernd.

- Teilweise mussten wir auch loslassen, Kinder und Jugendliche, die sich nicht an geplante und vereinbarte Ideen hielten und andere Wege gehen wollten, mussten wir wohl oder übel ziehen lassen. Aber wir wollen daran festhalten, dass wir auch bei ihnen etwas säen durften, das einen Ewigkeitswert hat.
- Wir erhielten vermehrt jüngere Kinder, die zwar in die Schule gehen sollten, normal intelligent sind, aber in der eigenen Persönlichkeitsentwicklung massive Defizite aufweisen und dem normalen Entwicklungsstand bei weitem nicht standhalten können. Wir sind sehr dankbar, dass wir in alledem wertvolle, externe fachliche Unterstützung haben.
- Dank dem neuen Tarif konnten wir eine ausgeglichene Rechnung schreiben, dafür sind wir sehr dankbar. Wir erleben immer wieder eine Versorgung, über die wir nur staunen können. Wir sind auch dankbar für Aussenkontrollen, die uns immer wieder helfen, unsere Arbeit von aussen zu sehen. Das Audit vom kantonalen Jugendamt konnten wir aufs 2024 verschieben, zumal wir die Unterlagen nicht bereit hatten dazu.
- Bei all den Reduktionen im vergangenen Jahr setzten wir Akzente der zwischenmenschlichen Unterstützung, gruppenübergreifend, so, dass die Kinder möglichst wenig vom Krisenmodus merken mussten. Der Besuch im Europapark war sicher für die Kids der Höhenpunkt des Jahres.
- Sowohl die Unterstützung vom Kanton her wie auch von Euch allen, die Ihr durch Eure Vereinsmitgliedschaft mitträgt und Verbundenheit zeigt, ist für uns sehr wertvoll. Die Treue von einigen Mitarbeitern ist zudem sehr eindrücklich und ermutigend. Markus Räss feierte das 40-jährige Dienstjubiläum in der Schule.
- «Das Jahr 2023 ist eines der Jahre, die ich nicht unbedingt gebraucht hätte... – andererseits erhielten wir anfangs 2023 den Zuspruch aus Jesaja 40.31 als Jahreslos, den wir nun eindrücklich erleben durften», bemerkt der Heimleiter abschliessend.

Der Jahresbericht des Heimleiters wird einstimmig angenommen.

FA dankt Urs und Ursula Klingelhöfer für ihren unermüdlichen und äusserst kompetenten Einsatz durchs ganze Jahr! Die Bandbreite des umfassenden Wissens über so viele Bereiche von Urs ist eindrücklich. Herzlichen DANK!

4. Finanzen Betriebsrechnung Tabor 2023 und 2024

4.1. Erläuterungen Jahresrechnung 2023 Revisionsbericht

Die ganze Finanzierung hat per Ende 2021 geändert. Inzwischen haben wir zwei unterschiedliche Finanzgeber für die beiden unterschiedlichen Bereiche Schule und Wohnen. Es gibt eigentlich 2 verschiedene Finanzierungsteile und zusätzliche Fonds.

MBu: Die Abrechnung wurde rechtzeitig versandt.

Die Jahresrechnung 2023 schliesst wie folgt ab (vgl. dazu auch die Unterlagen zur HV):

Aufwand 2023	CHF 3'867'806.--
Ertrag 2023	CHF 4'239'081.-- inkl Spenden
Bruttogewinn	CHF 371'275.--
Fonds-Kapital	CHF 236'414.-- (Infrastruktur)
Netto-Gewinn	CHF...109'493.-- (buchhalterisch)

MBu ist dankbar, dass das Ergebnis viel besser aussieht als lange angenommen. Er staunt, wie die Aufwände über die Jahre trotz völlig umgestelltem Finanzierungssystem gleichbleiben. Die Finanzierung mit den diversen Fonds hat Vor- und Nachteile. Der Betrieb muss mehr Eigenverantwortung in der ganzen Planung übernehmen, kann nun aber auch aus den Fonds gewisse Dinge anpacken. MBu dankt Jürg Däpp für die sorgfältige und sehr präzise Rechnungsführung. Er dankt auch UK für all die Zusatzaufwände.

4.2. Genehmigung Jahresrechnung 2023 und Entlastung Rechnungsführer

Die Jahresrechnung 2023 wird einstimmig angenommen, der Rechnungsführer dadurch entlastet.

MBu dankt allen, die daran gearbeitet haben und für den wirtschaftlichen Umgang mit allen Geldern.

4.3. Entwicklung Betriebsfinanzen und Legate:

UK erläutert ein paar Entwicklungen:

- Im Bereich Wohnen Schüler hatten wir ein kleines Minus von CHF. 4'500.-. Dank dem besseren Ertrag in der JWG erzielte wir aber dann doch ein Plus im Bereich Wohnen von CHF. 55'000.- .
- Der Bereich der Lehrerlöhne ist vom Kanton her gesichert und wird 1:1 finanziert, im Bereich der Förderlektionen haben wir Minderausgaben von ca. CHF. 10'000.- . Demgegenüber stehen Mehrauslagen von CHF. 9'000.- bei den Betriebskosten.
- Übers Ganze gesehen schliessen wir positiv ab, auch dank den Nebenbetrieben wo wir netto CHF 65'000.- buchen können. Die verschiedenen Spartenrechnungen werden mittels zweckbestimmten Fonds nun ausgeglichen.
- Vor einigen Jahren erhielten wir ein Legat von 1 Million. Dieses hat immer noch einen Wert von CHF 365'648.35.
- Der VS fasste im Berichtsjahr den Beschluss, bei Spenden ab CHF 10'000.- , 10% davon weiter zu spenden.
- Im Berichtsjahr wurde uns erneut ein Legat zugewiesen von CHF. 100'000.-, $\frac{3}{4}$ davon wurde bereits überwiesen.
- Beim Spendenfonds erhielten wir Zuweisungen von CHF 45'000.- .

- Die Solaranlage öffnet einen Fünftel mit CHF 8000 des Spendenfonds, dies war also eine lohnende Investition (Amortisation ist nicht gerechnet).

FA dankt allen, die diese Zahlen aufbereitet haben. FA dankt auch allen Spendern und der öffentlichen Hand für all die Gelder!

5. Projekte

5.1. Strategie 2024(ff) Siehe auch Seite 5, Beilage, Übersicht 2022 - 2027

Gebäude: Im Jahr 2024 hatten wir den Umbau der JWG in Frutigen geplant, dieser wurde nun verschoben auf 2025.
Angebotsentwicklung: wir möchten Heimat sein für viele, unsere Kernkompetenz liegt im Miteinander von Wohnen und Schule. Wir wollen aber auch offen bleiben für die Entwicklungen des Kantons.

Methodisches Fachwissen: Da steht der zweite Teil «Neue Autorität» an, wie gehen wir mit den Kindern um, die nicht mehr auf eine normale Autorität eines Erwachsenen reagieren?

Zudem werden wir den «Bündner Standard» einführen und das entsprechende Label erarbeiten. Der Bündner Standard ist ein Konzept, welches anlässlich von Übergriffen in «Gott-hilft Institutionen» im Kanton Graubünden entstand. Wir möchten dieses Schutzkonzept in unsere Arbeit integrieren und werden diesen Prozess mit einem externen Berater durchführen, so, dass wir auch das entsprechende Label erhalten werden.

Der Kanton Bern fordert dazu in Institutionen neu eine Anlaufstelle / Meldestelle, die nicht bei der Leitung liegen darf. Bei uns im Tabor ist diese Meldestelle nun bei Dani Ammann.

Unter Speziellem ist sicher der Prozess Nachfolgeplanung Heimleitung zu erwähnen, ein Projektteam und der Vorstand sind bereits aktiv daran.

Im Jahr 2025 steht der Umbau der JWG an, das neue Konzept, Abschluss Familien Modell und neu Gruppenmodell wird nun schon im Jahr 2024 aktuell.

Schwerpunkt in den Jahren 2026/27 ist die Installation/Umsetzung einer neuer Heimleitung.

5.2. Sanierung Turnhalle Ersatz Fensterfront, Finanzierung durch Infraconds

LI: ich bedanke mich sehr für die ganze Pflege und Bewirtschaftung aller Gebäude hier im Tabor. Jetzt müssen wir Projekte planen, um die Gelder des Infrastrukturfonds sinnvoll nutzen zu können. Wir werden die Fenster der Turnhalle wie auch der Räume im Parterre ersetzen. Es wird Glasfenster mit Sicherheits- und Sonnenschutz geben.

Wir haben mehrere Offerten eingeholt und geben den Zuschlag an Holzbau Thomann aus Aeschi. Die Ausführung ist für den September geplant, wenn die Kinder weg sind. Ein Gesamtkredit von CHF 120'000.00 ist vom VS angenommen und gesprochen worden. Die Umbauten sind bewilligungsfrei, die Farbanpassung für die Fassadenfarbe ist zu beachten. Dies wird der erste Einsatz des Infrastrukturfonds sein, der dann nicht über die Jahresrechnung läuft.

5.3. Sanierung und Konzept JWG neues Konzept und Stand Ausbauarbeiten

UK erklärt die Aussenansicht der JWG in Frutigen. Sie wird saniert, auch energetisch erneuert. Wir planen aber auch inhaltliche Veränderungen.

DB: Das Angebot der JWG wurde geschaffen, um den Jugendlichen nach der Taborzeit eine Anschlusslösung als Übergang ins Berufsleben anzubieten. Die Nachfrage ist nach wie vor da. Aktuell ist Familie Schindler dort wohnhaft und betreut zugleich die Jugendlichen. Nun kann Familie Schindler ein Haus in Frutigen übernehmen, was für sie als Familie eine starke Entlastung bedeutet. Dadurch mussten wir neue Formen der Betreuung andenken. Philippe und Stefanie Schindler werden vor Ort in Frutigen weiterhin in der JWG arbeiten. Durch diese Veränderung werden wir das Konzept auf Gruppenbetreuung umstellen. Der grosse Vorteil davon wird sein, dass die Jugendlichen individueller betreut werden können. Vorgesehen ist, in den oberen Stockwerken betreutes Wohnen für 4-6 Jugendliche anzubieten und im untersten Stock begleitetes Wohnen für 2-3 Jugendliche, die eine lockerer Begleitung brauchen. Es wird auch die Möglichkeit erweitert, bei Bedarf Jugendliche von aussen aufzunehmen.

Nachfrage: wie sieht Betreuung aus? Übernachtet jemand bei den Jugendlichen?

UK: die gesetzlichen Vorgaben sind bei Jugendlichen anders als bei Kindern, da sind wir mit dem Kanton noch am Klären was Vorschrift ist und am Suchen des besten Weges für die jungen Leute.

DB: Im Betreuten Wohnen wird weiterhin ein Team sein, das die Jugendlichen betreut:

5.4. Arbeitspapier Vorstand, «Risikomanagement»

Wort und Thema «Risikomanagement» machen auch vor dem Tabor keinen Halt. UK zeigt das Bild vom «Hölzlispiel Jenga», man weiss hier, dass der Turm plötzlich zusammenfallen wird, man kann sich also darauf vorbereiten.

So machten wir uns auch im Tabor Gedanken über mögliche Risiken und Krisen. In jedem Bereich schauten wir hin, wo welche Risiken auftreten könnten und wie viel Schaden diese Risiken anrichten würden.

Wir sind im Prozess der Bearbeitung. Wir haben die Risiken gesammelt und bewertet, nun kommt die Phase, um in den einzelnen Bereichen konkrete Lösungen beim Eintreten eines Risikos auszuarbeiten. Das Risikomanagement muss jetzt vertiefter erarbeitet werden, noch in der Amtszeit von UK, damit eine neue Heimleitung hier schon vorhandene Konzepte übernehmen kann.

5.5. Stand «Projekt Nachfolgeplanung Heimleiter»

Die Nachfolgeplanung der Heimleitung ist das Hauptprojekt, das FA vor einem Jahr übernommen hat. Es wurde im VS eine Arbeitsgruppe gegründet, Benjamin Schär, David Burkhart, Melanie Beutler-Hohenberger und Fritz Ammann arbeiten mit. Mit Marcel Mettler wurde eine versierte Aussenperson dazu genommen. Es fanden bereits einige Sitzungen statt. Folgende zwei Eckpunkte haben wir als VS schon definiert:

- Wir wollen Heimat für Kinder bleiben.

- Wir werden die riesige Aufgabe der HL in Zukunft einer Co-Leitung übergeben. Ob 2 oder 3 Personen ist noch offen, aber sicher nicht nur eine Person. Es gibt bereits Namen für diese Aufgabe, aber für weitere Informationen ist aktuell noch nichts spruchreif.

Ziel ist es, dass bis Ende 2024 konkretere Schritte definiert sind, ab wann welches Modell in Kraft treten soll.

6. Vorstandsarbeit:

6.1. Verabschiedung Melanie Beutler, Ressort «Politik»

FA verabschiedet das amtsälteste VS-Mitglied Melanie Beutler-Hohenberger. FA würdigt ihre offene und direkte Art, ihr Mitdenken und Hinterfragen waren sehr wertvoll, das lassen wir nicht gerne ziehen. Wir sind dankbar, dass MB in der Arbeitsgruppe «neue HL» noch weiter mitarbeitet. FA übergibt MB eine Karte mit Gutschein und ganz grossem Dank für ihren Einsatz und ihr Engagement.

MB arbeitete gerne in diesem Amt, für ihre 12 Jahre Stabilität und Konstanz hatte sie gewaltige Vorbilder, insbesondere in UKs über 25 Dienstjahren. Dass die gesetzliche Verankerung der Care Leavers durch ihr Wirken gelingen durfte, macht sie dankbar, oft haben wir als Christen auch den Auftrag, im System etwas zu verändern, MB nutzte ihr politisches Engagement dazu.

6.2. Wahl Léonce Gauthey, Vorstandsmitglied Ressort Dienste

FA: Léonce konnten wir gewinnen als Nachfolge im Bereich Dienste.

LG: ich bin sehr begeistert von der jungen Generation im Vorstand, werde diese vertreten und danke der älteren Generation, die schon sehr vieles vorbereitet hat. Ich freue mich, hier zu investieren.

Léonce Gauthey wird einstimmig als neues Vorstandsmitglied für die Legislatur 2024 – 2027 gewählt

BS betet für LG.

6.3. Bestätigungswahl ganzer Vorstand 4 Jahre, 2024 – 2027 GJ (HV28 Neuwahlen)

Urs Klingelhöfer - UK: wenn wir jemanden wählen, tun wir dies immer für die nächste noch laufende Legislatur. Heute wählen wir den gesamten bereits amtierenden Vorstand mit folgenden Mitgliedern für die nächsten 4 Geschäftsjahre erneut:

Ammann Fritz (Präsident) - FA

Buess Markus (Finanzen) - MB

Burkhart David (Erziehung - Gruppen) - DB

Dannecker Tabea (Schule) - TD

Imfeld Lukas (Infrastruktur) - LI

Schär Benjamin (Netzwerk FEG) - BS

Schlatter Ursula (Administration) - US

Vakanz (Ressort Politik – Nachfolge und Funktion wird demnächst im Vorstand geklärt)

Der Gesamtvorstand wird einstimmig für weitere 4 Dienstjahre gewählt

6.4. Bestätigungswahl Revisionsstelle v. Känel, Aeschi, GJ 2024/2025

Alle Jahre überprüft die Revisionsstelle unsere Rechnung, auch diese Revisionsstelle müssen wir erneut wählen.

Die Revisionsstelle wird einstimmig für zwei weitere Geschäftsjahre (2024/2025) gewählt

7. Umfrage Mitglieder

Keine

8. Verschiedenes

Auflösung der Verlosung:

1. Preis: Nutzung des Speisesaals mit externem Catering oder Niesen-Gutschein geht an Mathilde Käser.

2. Preis: Badeplausch im Tabor Freibad mit Familie oder Hallenbad Eintritt Aeschi geht an Regina Ruf.

3. Preis: Mittagessen im Tabor für 2 Personen oder Gutschein der Chemihütte für 10.00 geht an Nathanael Fuhrer.

Datum der HV 2025: 29.03.2025, jetzt bereits eintragen!

Interessierte sowie die nächste und junge Generation Vereinsmitglieder dürfen gerne mitgebracht werden! Bitte bezieht Euch auch mit Werbematerial.

FA dankt allen Mitarbeitern für ihren Einsatz, im speziellen auch Dani Ammann als STV.

Danke auch an alle VS-Mitglieder, und für die Protokolle! Peter Schneeberger betet zum Schluss.

Für das Protokoll: Aeschi, 01.04.2024, Ursula Schlatter

Ursula Schlatter, Aktuarin

Fritz Ammann, Präsident



Das Protokoll wurde vom Vorstand am 15. Mai 2024 verabschiedet und zur Annahme an der Hauptversammlung vom 29.03.2025 empfohlen.

Beilage: Jahresplanung 2022 - 2027

Bereiche	2022	2023	2024	2025	2026-2027
Gebäude	Planung JWG Baubedarf Investitionsplanung Geb. allg	Planung JWG Baubedarf Detail Finanzierung	Umbauten JWG innen Allg. Unterhalt 1. Grossinvestition T-Halle	Umbauten JWG aussen	Investitionsplanung Geb. allg.
Angebotsentwicklung	Beginn Strategieprozess Angebotsentwicklung	Rahmenvertrag Verhandlungen KJA – Tarifbasis 2024-28	«Heimat für Viele» Verfeinerung Strategieprozess Angebotsentwicklung Tagesschule plus?	Konzeption JWG Gruppenkonzept Familienkonzept	
Methodisches Fachwissen	Neue Autorität!	Professionelle Nähe! Retraite Kader und Vision	Neue Autorität 2 Einführung Bündner Standard	Methodik Christlicher sozialer Arbeit	
EVENTS Spezielles	Wechsel GSI → KJA/BKD SPEZIAL: Nachfolgeplanung Präsident	Installation Präsidium Vorstand	Prozess: Architektur Nachfolgeplanung Heimleitung	PERSONALIE & UMBAUSTRUKTUR Nachfolgeplanung Heimleitung EHEMALIGENTREFF	Installation neue Heimleitung 2026? / 2027!